

Bürokratieabbau

Der Anti-Bürokratie-Briefkasten

Bürokratie ärgert uns Liberale. Der Kampf gegen die Bürokratie ist ein Markenzeichen der FDP. Mit unserem Anti-Bürokratie-Briefkasten geben wir unseren Wählern seit Februar die Gelegenheit, ihr Ärgernis direkt bei uns in Bern zu deponieren. In einigen Fällen konnten wir auf Grund solcher Beschwerden Vorstösse im Parlament einreichen und uns als Anti-Bürokratie-Anwälte von Herrn und Frau Schweizer profilieren. Die FDP freut sich daher weiter über die Beschwerden aus dem Bürokratie-Alltag ihrer Wählerinnen und Wähler.

Andrea Caroni, Nationalrat AR

Unnötige Verbote, viel zu komplizierte oder ineffiziente Verfahren, übermässige Regulierung, Bevormundung: Bürokratie ist uns Liberalen ein Dorn im Auge. Sie verhindert und behindert Unternehmertum, Eigenverantwortung und Innovation. Oder sie ist einfach nur mühsam und kostet Geld, Zeit und Nerven. Der Kampf gegen die Bürokratie ist zwar kein Kampf gegen Windmühlen, denn das Problem der Bürokratie ist leider nur allzu real – im Unterschied zu den Riesen, welche sich Cervantes Don Quijote nur einbildete. Der Kampf gegen die Bürokratie ist aber eine mühsame Arbeit, welche fortlaufend und auch im Kleinen geführt werden muss. Kleinvieh macht eben auch Mist. Schliesslich kommt die Bürokratie auch in einer Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen auf allen Stufen des Staates daher.

Die FDP hat deshalb seit Februar dieses Jahres auf ihrer Anti-Bürokratie-Homepage (abrufbar unter www.anti-buerokratie.ch) einen Briefkasten für Bürokratie-Beschwerden eingerichtet. Hier darf sich jeder Luft verschaffen, der unter sinnlosen Regulierungen leidet. Die Bandbreite der Beschwerden, welche uns über den Bürokratie-Briefkasten erreichen, ist gross: Ein Vater beklagt den «Bürokratie-Wahnsinn» des Jugendamtes in Bern, welches zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit für die Zuteilung von Betreuungsgutachten für Kindertagesstätten ein 50-seitiges Dossier einfordert. Ein zweiter Vater beschwert sich über den Aufwand in Sachen Vaterschaftser-



Andrea Caroni

klärung im Kanton Zürich, wo er für jedes Kind aufs Neue zur Rechtsbelehrung antraben muss – natürlich gegen Gebühr. Eine Unternehmerin wundert sich, weshalb importierte Fahrzeuge

mit europäischer Zulassung in der Schweiz nochmals eine Typenprüfung brauchen. Ein Pharmaunternehmer kritisiert die unnötig langen und komplizierten Zulassungsverfahren bei

Swissmedic, selbst bei kleinsten Änderungen oder für Medikamente, welche bereits in einem äquivalenten Zulassungssystem (USA, EU) in Gebrauch sind. Und dann ist da das «Buch von 130 Seiten», welches ein Bauingenieur für den Energienachweis eines kleineren Industriebaus einreichen musste, oder der Ärger, den sich eine Kleinunternehmerin mit den komplizierten und wenig benutzerfreundlichen Formularen der SPIT-EX-Statistik des Bundes einhandelt.

Was macht die FDP mit diesen Beschwerden? Der Anti-Bürokratie-Briefkasten wirkt wie eine Alarmglocke gegen die Ärgernisse, die unseren Wählern im Alltag widerfahren. Rund ein Drittel der Beschwerden betreffen die Kantone und werden entsprechend weitergeleitet. In den übrigen Fällen überprüfen wir, ob sich ein Vorstoss im Parlament lohnt. Wir gehen dabei durchaus kritisch und sorgfältig vor, denn ein Vorstoss führt ja zunächst einmal selbst zu mehr Bürokratie, wenn die Verwaltung ihn bearbeiten muss. Bereits fünf Vorstösse haben wir so im Parlament eingebracht, von denen wir uns einen konkreten Nutzen für die Probleme erhoffen, welche unsere Wähler im Bürokratie-Briefkasten deponiert haben.

Wuchernde Bürokratie ist eine Begleiterscheinung unserer modernen Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, dass die FDP als liberale Partei konsequent und auf allen Ebenen des Staates für schlanke Verfahren, für gesunden Menschenverstand, für Eigenverantwortung und gegen unsinnige Bürokratie antritt. Wir freuen uns bereits auf Ihre Anti-Bürokratie-Hinweise.